

Hansestadt Bremen  
Ortsamt Blumenthal  
Eing.: 05.01.2017 11

#### **Antrag an den Beirat Blumenthal**

Im Einvernehmen mit Ulrich Klein, dem jetzigen Pastor der Evangelisch-reformierten Gemeinde Blumenthal, stelle ich den Antrag:

**Der namenlose Fuß- und Radweg, der von der Landrat-Christiansstraße beim „Alten Turm“ beginnend um das Gelände des Friedhofes herum verläuft und zu dem Fußgängerübergang Richtung Beckedorf führt, soll den Namen „Oltmann Duit - Weg“ bekommen.**

Oltmann Duit (gesprochen Düt) war von 1931 bis 1952 Pastor der Evangelisch-reformierten Gemeinde Blumenthal. Von Anfang an stand er im Widerspruch zur Ideologie des Nationalsozialismus, die sich in der Bevölkerung ausbreitete. Mit seinen Predigten hat er nach der „Machtergreifung“ seine Hörer aufgerufen, sich den unchristlichen Tendenzen der Partei zu widersetzen und dem Bekenntnis der Kirche treu zu bleiben. In seinen Gottesdiensten waren regelmäßig zwei staatliche Beobachter zugegen, die sich bei unliebsamen Ausführungen des Predigers Notizen machten. Auf der Straße lärmten während der Gottesdienste Nazi-Einheiten mit Gesang und Marschmusik.

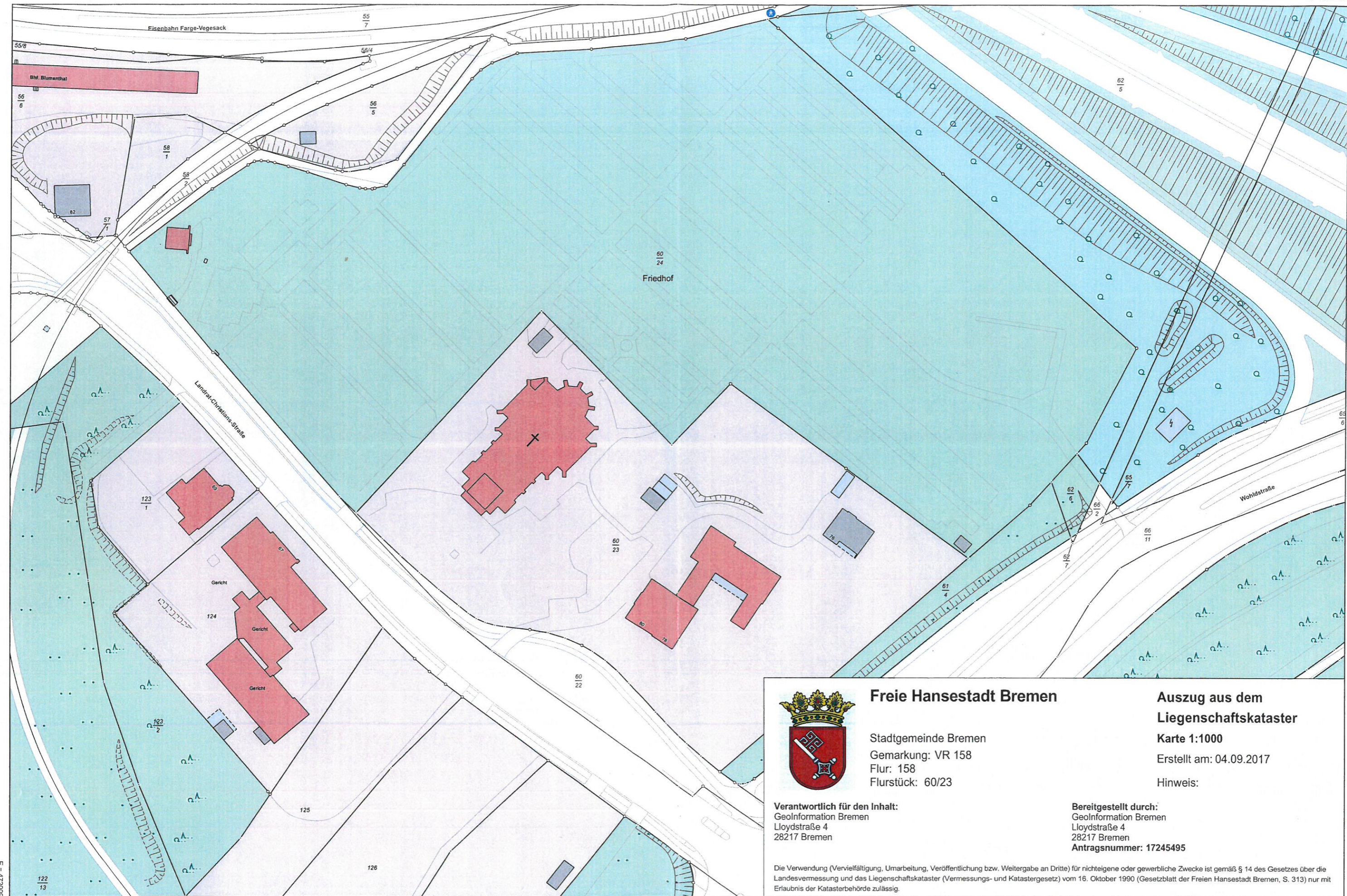
Oft wurde Duit zum nächtlichen Verhör im Polizeihaus abgeholt, wo er zur Rede gestellt und ihm z.B. gedroht wurde: „Leuten wie Ihnen werden wir einfach den Kopf abreißen“. Auch sein Telefon wurde überwacht, und in den Verhören wurden ihm seine Gesprächsinhalte mit gleichgesinnten Kollegen vorgehalten. Auch Hausdurchsuchungen fanden statt, weswegen er belastende Dokumente sofort vernichtete, statt sie aufzubewahren.

Als die jüdenfeindlichen Boykottaufrufe gegen Kaufleute begannen, ließ er seine Familienglieder demonstrativ in jüdischen Geschäften einkaufen. Seinen sieben Kindern verbot er, die Dienste der Hitlerjugend zu besuchen, wodurch diese oft Anfeindungen ihrer Klassenkameraden und Lehrer auszuhalten hatten. Im Schutze der Dunkelheit kamen jüdische Mitbürger zum Pastorenhaus und bekamen aus den Mitteln der Familie Hilfen zum Überleben. Holländische Zwangsarbeiter suchten und fanden heimlich Anschluss an die ihnen nahestehende reformierte Gemeinde.

Zu einer definitiven Gefangennahme des unliebsamen Predigers kam es nicht, weil bei Kriegsbeginn die Kollegen von Farge und Neuenkirchen zum Militär eingezogen wurden, und er dann als einziger reformierter Pastor zwischen Aumund und Rade für Amtshandlungen zur Verfügung stand. Im Farger Pastor Herbert Lessner verlor er damit auch den einzigen gleichgesinnten Nachbarn. Seine Kräfte waren damit extrem gefordert und seine Gesundheit ruiniert. Nach dem Ende des Krieges ging er noch einige Jahre mit hoher Anstrengung seinen Pflichten nach, bis ein Schlaganfall ihn mit 60 Jahren arbeitsunfähig machte.

**Unser Stadtteil Blumenthal hat jetzt, anschließend an die neue Benennung des Bahnhofsplatzes nach der jüdischen Geschäftsfrau Jenny Ries die Möglichkeit, auch diesen mutigen christlichen Bekenner und Helfer mit einer Namengebung zu ehren.**

**Anlage:** Auszug aus dem Liegenschaftskataster.



**Freie Hansestadt Bremen**

Stadtgemeinde Bremen  
 Gemarkung: VR 158  
 Flur: 158  
 Flurstück: 60/23

**Auszug aus dem  
 Liegenschaftskataster**

**Karte 1:1000**  
 Erstellt am: 04.09.2017  
 Hinweis:

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
 GeoInformation Bremen  
 Lloydstraße 4  
 28217 Bremen

**Bereitgestellt durch:**  
 GeoInformation Bremen  
 Lloydstraße 4  
 28217 Bremen  
**Antragsnummer: 17245495**

Die Verwendung (Vervielfältigung, Umarbeitung, Veröffentlichung bzw. Weitergabe an Dritte) für nichteigene oder gewerbliche Zwecke ist gemäß § 14 des Gesetzes über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (Vermessungs- und Katastergesetz) vom 16. Oktober 1990 (Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen, S. 313) nur mit Erlaubnis der Katasterbehörde zulässig.